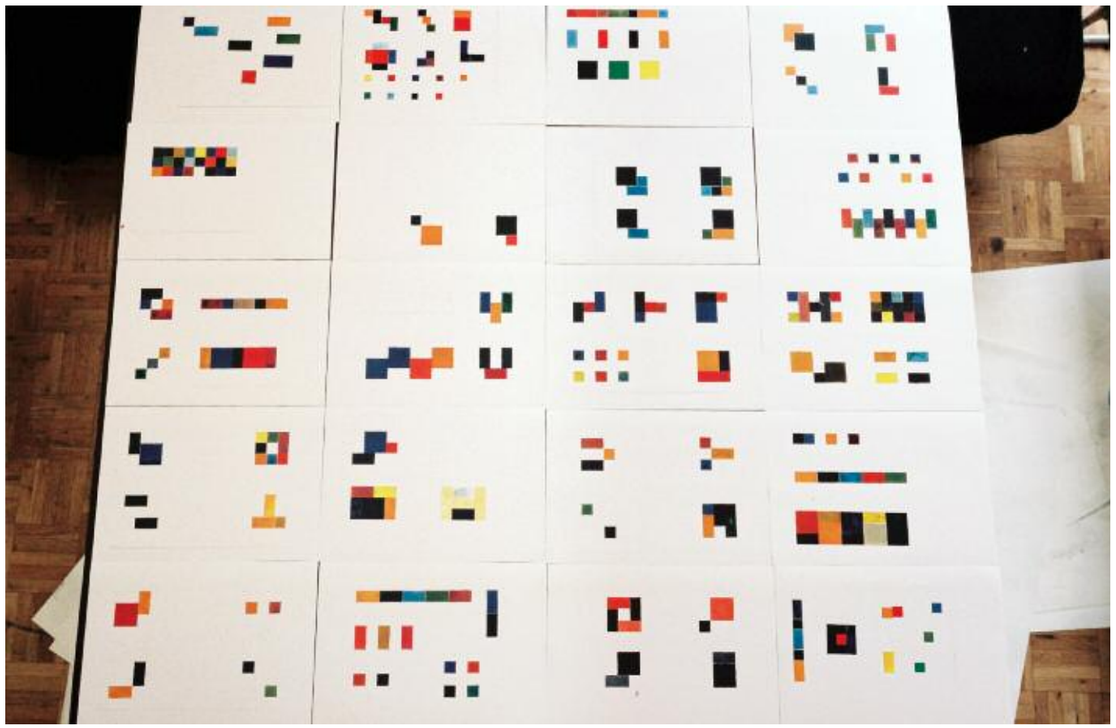
editionZ nr. 32 / 2018
thomaszindel@gmx.ch

fredi bissegger analog - digital

fredi bissegger **analog - digital**

weiterarbeit an der konzeptarbeit für die ausstellung im forum vebikus im kulturzentrum kammgarn schaffhausen 1999/2000 .



das gewicht der farben oder b e r ü h r e n : ja, das wären mögliche arbeitstitel.

erste konkrete modellskizzen; die 1:50 maquetten ins modell montiert. ich spreche von der ersten projektidee: an der ostwand das farbfeldbild, 7 teilig, 8.05 m x 1.65 m und an der westwand dasselbe farbfeldbild, das aber ziemlich unscharf fotografiert und mit der technik des paint - jet verfahrens dupliziert. der montage der frei schwebenden farbfelder käme das tief herabhängende metallgerüst sehr entgegen. varianten der aufhängung oder gar siebdruck auf glas müsste ich ausprobieren. eine in sich geschlossene arbeit, muss diese aber aus finanziellen gründen vorerst auf eis legen.

bin dann weiteren neueren ansätzen nachgegangen.

ich versuchte mit dem scanner das 1978 geschossene pola foto auf die gleiche bildebene zu montieren. es sind interressannte abläufe entstanden, die ich im weiteren versuchte bildmässig umzusetzen. beim ersten hängen im atelier merkte ich, dass es ziemlich heikel wird, beide geschichten zu verbinden. das auf 1.50 m x 1.50 m vergrösserte nachtpola, das selbstbildvon mir auf selbem grund wie die gossen monochromen farbfelder ist gut gekommen. es wird die arbeit begleiten.

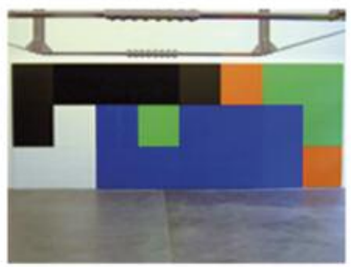
ich baute die bildkörper in materialstärke 0.06 m. das erste zusammenmontieren der einzelnen eingefärbten teilflächen zeigte mir eine unendliche anzahl von kombinationen, teilungen umd konstellationen.
mit aquarellfarben entstanden dann farbige skizzen und entwürfe, die ich in einem foto festhielt folgende seite).
die arbeit mit der farbe, direkt auf dem material sperrholz ist eine art feldbegehung. ich probierte mit verschiedenen beizen, gouache und verschiedenen tinten die materialisierung und deren wirkung aus. durch den auftrag verändert sich die holzoberfläche in eine stoffartige oberfläche. bin noch in den anfängen. die verschiedenen schwarz und graus, sowie das hellblau und das orange sind bereits sehr gut gekommen.

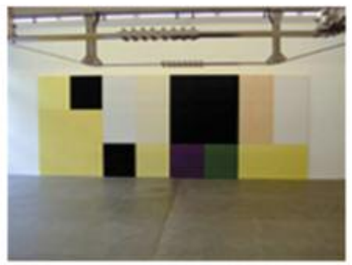
aus „aspekte meines schaffens“

november 1998. doku im eigenverlag mit eingelegten folien plus handgeschriebenen notizen. vorbereitung der ausstellung für das forum vebikus im kammgarn schaffhausen.

du musst immer ganz von dir ausgehen.
wie das vollkommen leere die absolute fülle hervorbringt und umgekehrt.
les fleures du mal und aldous huxley, timothy leary, jack kerouac, allen ginsberg und jean cocteau, die lehrer der bewusstseinerweiterung.
monochromie der gedanken und des schreibens. die ziemlich starke reduktion evoziert das innenleben der eingearbeiteten schichten.
berührung der farbfelder. die farbe als medium und das gewicht der farben.
steh voll und ganz zu dir. du darfst maler, filmer, bildhauer, drucker usf. sein. du musst es so durchziehen, wie du es willst, ohne rücksicht auf irgend jemand. entschiedenheit trainiert mit dem schwert in der hand. dauerndes, immer wieder umkreisen der grundidee; die aussage, dass die monochromen farbflächen unausweichlich ganz einfach präsent sein sollten. der andere untergrund, die holzstruktur wird nur sichtbar, wenn du dich der farbe näherst, wenn du sie mit den augen berührst.
das gelb und dessen heilende wirkung und die lichttherapie sowie die farbe als massage der seele. ich empfinde die farben der jahreszeiten fast körperlich. die dimension einer arbeit bezieht sich immer direkt auf die ausmasse und die konkrete architektur eines raumes.
der akteur sitzt still am tisch; er sieht im gegenüberliegenden fenster das nächtliche spiegelbild. kleine miniaturen und die entwürfe der quadratteilungen entstehen. die teilungen des quadrates sind reduktionen und gleichzeitig konstruktionen des bildraumes. die farben sind mögliche bedeutungsträger, subjektiver erlebnis- und erfahrungsprozesse sowie räumlich stoffliche auseinandersetzungen.

„selbstbild nachtpola“ von 1978 acryltinte auf sperrholz 150 x150 cm





felderlegene“ ausstellung im forum vebikus kammgarn schaffhausen 1999/2000

ostwand 4 x 2.25 x 1.50 m module vor ort montiert

westwand und bodenfeld 4 x 2.25 x 1.50 m module vor ort montiert

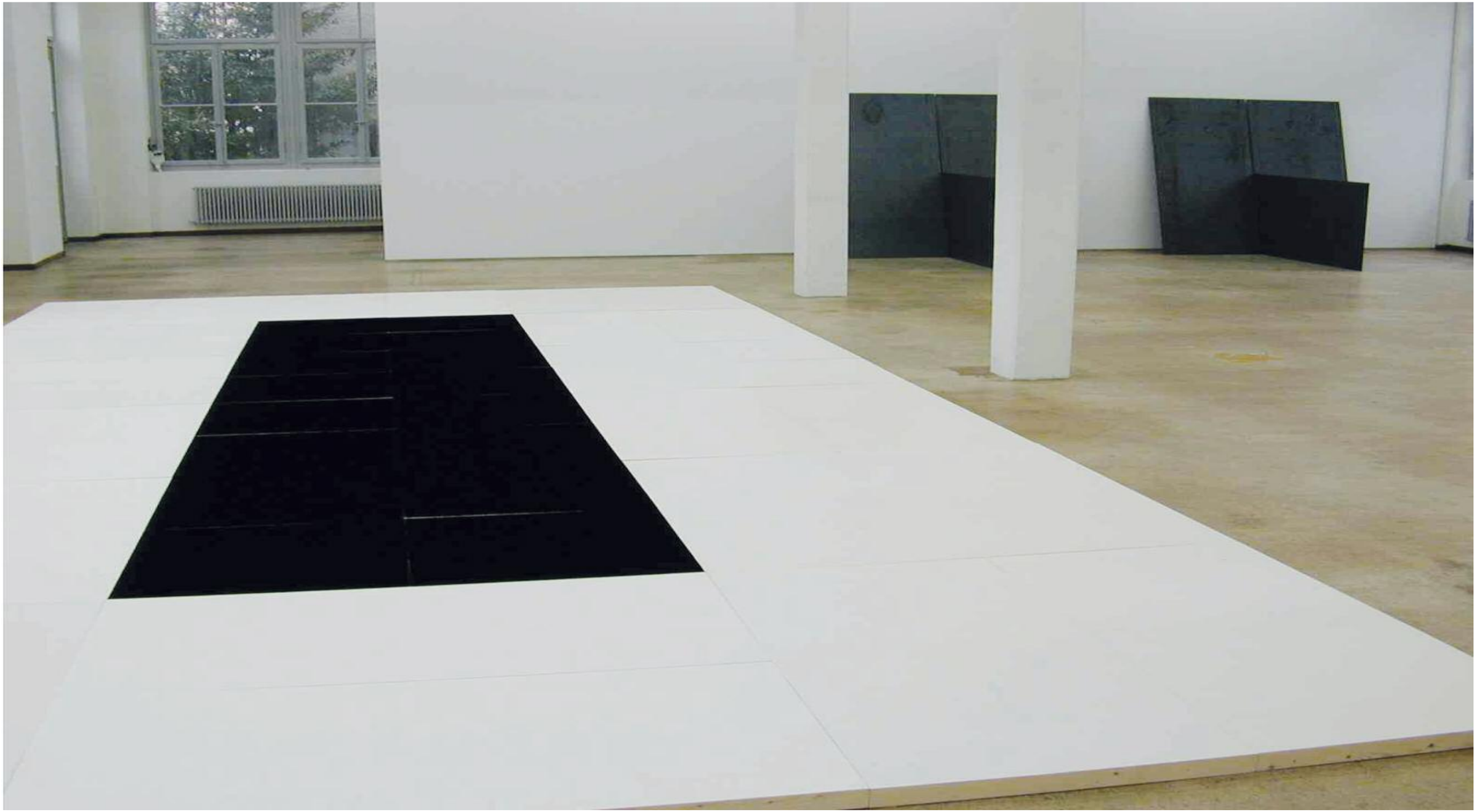
„hin und her“ ausstellung mit toni calzaferri im kunstraum kreuzlingen 2000/ 2001

felderlegen

arbeitstagebuch stichwortartig und versuch einer annäherung. toni calzaferri und ich planen gemeinsam eine ausstellung. wir schickten uns gegenseitig zettel, scans, entwürfe und wortfelder zu.
die ersten gemeinsamen tage verlebten wir im austausch von sehr schicksalshaften lebenserfahrungen und gesprächen über leben und tod. wir besuchten gemeinsam die ausstellung in schaffhausen und auf der einen bodenarbeit stand noch die vase mit der rose von der lesung von hans gisy. „das finde ich aber nicht gut...“, meinte t.c.
mit einem gebauten modell des kunstraumes 1:25 machten wir uns an die sache, die beidseits schon konkrete formen angenommen hatte. die schweren, rohen eisenplatten von toni und meine modulplatten mussten auf einen gemeinsamen nenner gebracht werden.
ich hatte als ersten konzeptvorschlag den bau einer kaba vorgeschlagen; welche gleichsam als fotografischer kubus funktioniert hätte. bei der begehung im kunstraum stellten wir mit heinz schmid (kurator vom kunstraum), dass wir die idee kaba fallen lassen mussten. das ding war nicht mit tonis skulptur vereinbar. so machte ich mit den farbigen tafeln weiter. nach farbigen entwürfen sind als extraktion die schwarz weissen versuche entstanden.
fingerübungen und gehversuche, das instrument spielen lernen. teilung des quadrates, in halbquadrat und viertelquadrat. 4.5 x 9 m grosses farbfeld stand bereits monate vor der vebikusausstellung als entwurf fest. laboratorium: suchen und experimentieren mit farben und anderen mitteln.

die schwarz-weissen teilungen entstehen und erste streuversuche mit lampenschwarzpigmenten gemacht und nochmals ein bewunderndes wow ! spannender prozess des farbstreuens. das aufsieben, wie zeichnen mit dem sieb. die schwarzen pixel verdichten sich zu einer fläche.
als küzlich nach dem eindunkeln ein grosses fenster offen stand; ja das ist es auch, wie die dunkle nacht im fenster steht. velvet black! beschreibungsversuche des „schwarz“ die farbkörper liegen fein gestreut auf dem untergrund und saugen deinen blick ein. die fläche erscheint sogleich als tiefer raumkörper.
schwarz steht auch für die liebe. ich denke es sind im schwarz alle farben gleichsam mitenthalten.

kugelhaufen, jeder punkt ein schwarzes loch. energiefelder.
komme zurück zur ganz einfachen form. der punkt. die linie. die fläche. hin und her und über das zurückkommen auf die zwei urfarben, urkontrast. die erste komposition die vor einem jahr entstand: grosses schwarzes feld und pures helles holz. erinnerung.
das sinnliche ins übermässige steigern. ein lebensprinzip ins übermässige steigern. sternenhimmel.
denke an den gemalten kugelhaufen ncr 21346. lebens- und erhaltungsprinzip in einem. bedrohlich und gleichsam erhaben. feierlich je nach der inszenierung und der wahrnehmung. der ursprung des bildes überhaupt. drei tage vor der vernissage erhängte sich toni calzaferri in seinem atelier im sedel.
die dok „felderlegen“ übergab ich toni an der vernissage; es war eine stille trauerfeier.



kunstraum kreuzlingen ausstellung „hin und her“ mit toni calzaferri 2000/01

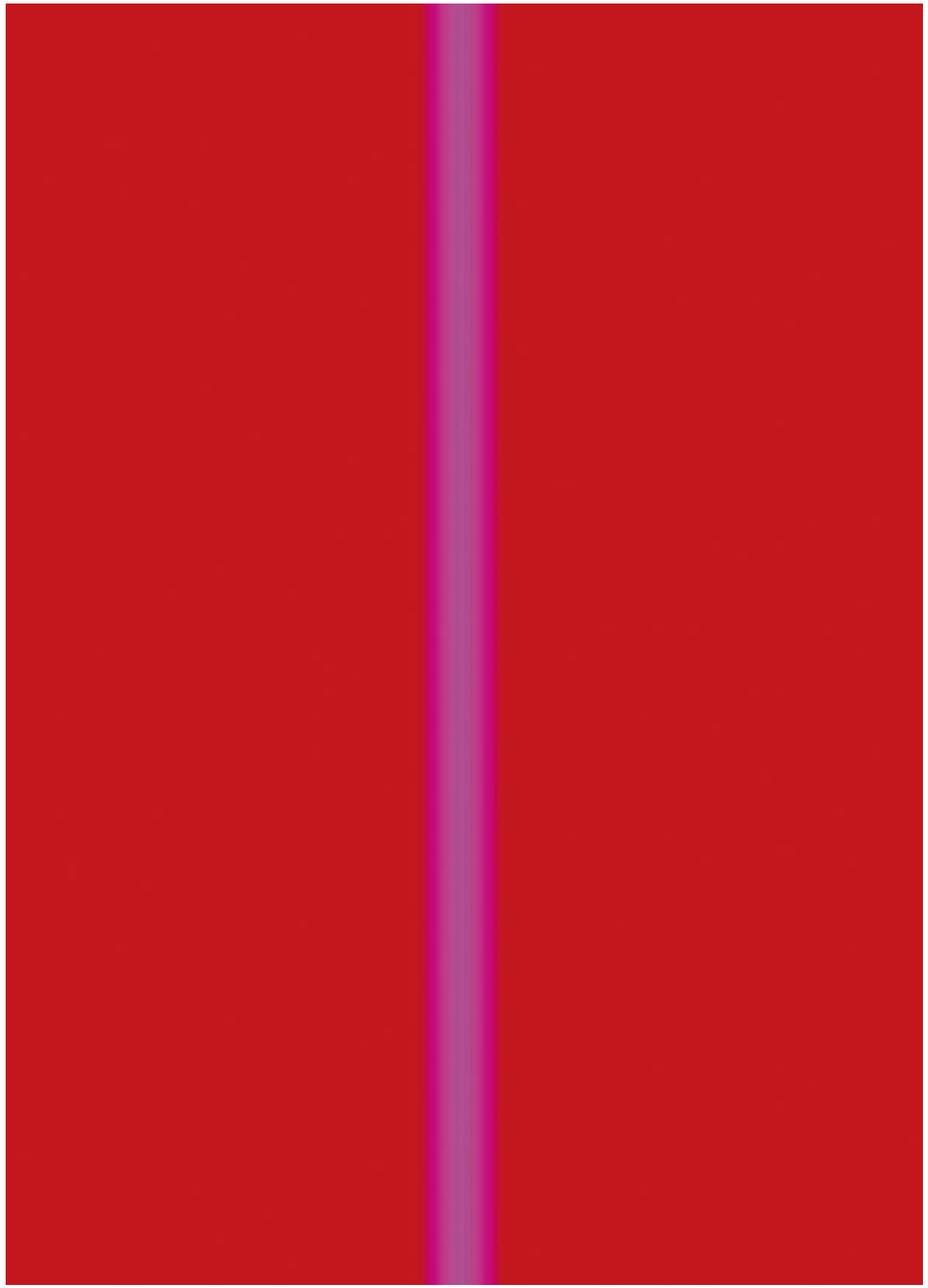
analog und digital

vor gut 20 jahren bin ich mit dem mac system in kontakt gekommen und war ziemlich schnell begeistert von der neuen technik. ein moment der gleichzeitigkeit, sprich lichtgeschwindigkeitsfaktor im abspeichern und fast gleichzeitig ein druckfertiges „analoges“ resultat in händen zu halten, liess mich nicht mehr los und ich begegenete den unterschiedlichsten plottern und druckern. für die ausstellung „mac generierte bilder“ für die galerie schedler 2000 entwickelte ich gelbe, rote und blaue serien in a4 grösse und montierte diese auf gebaute modulboxen. die resultate verblüfften und animierten mich auch grössere arbeiten zu realisieren. daraus sind auch die „gelben“ entstanden. „honigstadt“, „bauchtaubenspannung“ und „gelber raum“, die ich als idee und ausgangspunkt für das konzept der ausstellung in der galerie edition zindel in chur verwende. in der ausstellung „gelb“ zeige ich im katalog und im kleinen ausstellungsraum ein paar exponate dieser wechselseitigen auseinandersetzung. es ist mir bewusst, dass der manuelle auftrag von farbe im grund etwas ganz anderes ist als der mit einem plotter. die sinnhaftigkeit und geistige präsenz bleibt aber in der sache die selbe.

digitale impressionen - expressionen

ausstellungen und konzepte
realisiert in verschiedenen räumen 2000 - 2003
herbst 98 - frühjahr 2000 /erste versuche / mai 2000 ausstellung galerie schedler module / für sia abrasives - ch frauenfeld / schweiz - für die holding. modul serien für das firmenrestaurant oasia / module für die ubs zweigstelle sion wallis und aarau / für die renovation des „casino“ frauenfeld - der blaue raum und vertikalbilder 2001 / für die ausstellung „extension“ zinnober-magenta installation - kuratiert von frau sabine schaschel im shed eisenwerk in frauenfeld / für den neubau des 10. schuljahres frauenfeld zinnober - magenta 2002 / für die tkb weinfelden / für die ausstellung „horizon“ in der galerie schönenberger kirchberg st. gallen /und andere...

mac generierte arbeiten



„magentalinie im zinnoberrot“ generiert aus c 120 27 x 18 cm

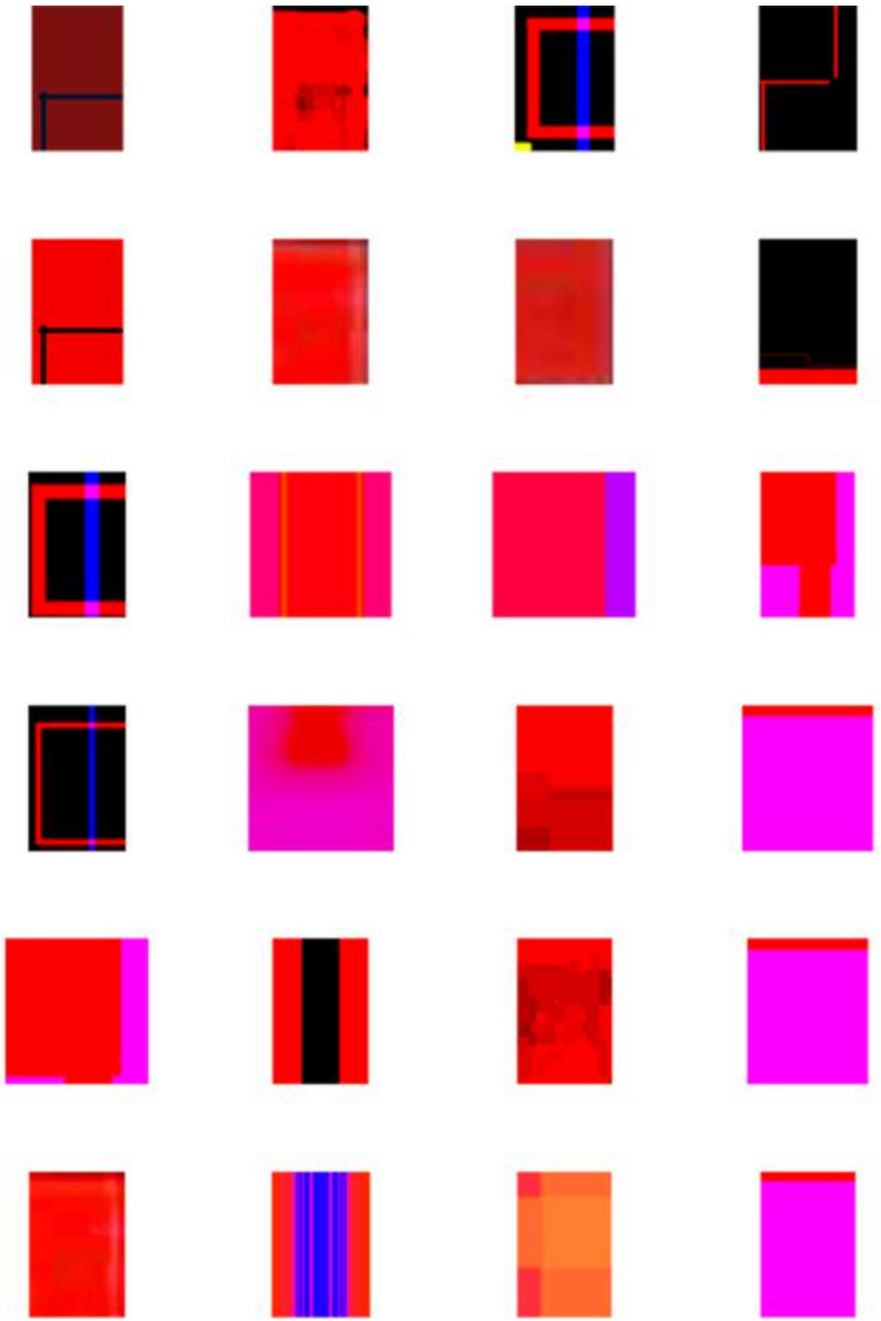
das digitale „generieren“ am computer ist auch ein geistiger prozess

meine reise ist eine wanderung in die eigenen erlebniswelten. der zufall spielt dabei eine wichtige rolle. ich empfinde es manchmal, wie ein andauerndes finden von bildern, bildlösungen, impressionen und kompositionen und farbkonstellationen, die ich so, ohne das arbeitsgerät des computers, nicht erleben kann. die arbeitsgeschwindigkeit macht schwindlig und kann innere bereiche anrühren, die mir vom malen her bekannt sind. es ist wie ein verführerisches spiel mit schein und wirklichkeit.

es entstehen aus mir heraus keine grundsätzlich anderen bilder, das heisst: ich kann ja nur das sehen, was ich weiss, was ja schon parat ist und sich manifistieren will. vielfach ist gar nichts mehr zu korrigieren oder zu verändern, sondern der bildforschungsprozess an sich, bleibt wie beim herkömmlichen malprozess der gleiche. ich nenne es digitales skizzieren, obwohl ich nicht mit dem stift zeichne, sondern nur den bestimmten ausschnitt bestimme, das format festlege. das bild, das objekt muss bestehen können vor dem inneren auge.

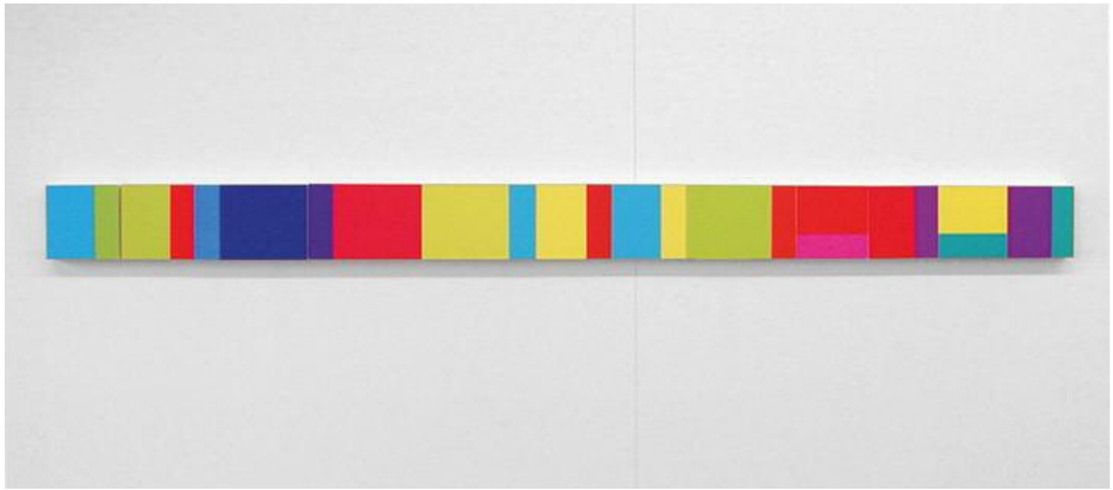
wie ein „seiltanzakt“, ein schneller auftritt.
wenn ich in die verschiedensten material- strukturen hinein gehe, bewege ich mich in micro - prozessen, die das menschliche auge ohne hilfsmittel, nicht wahrnehmen kann. mit lichtgeschwindigkeit produziert der drucker das bild.

bildtitel wie „bauchtaubenspannung“ sind namen von verschiedenen gelbschwarzen - vertikallinien. bauch steht für bauch, taube für merkwürdiges bauchgefühl und spannung für gesammt befindlichkeit des akteurs. vergleichbar mit; arbeit am abgrund...sieht gelb, bezieht sich auf die farbe, welche der seiltänzer im moment des entlanggehens auf dem seil wahrnimmt.



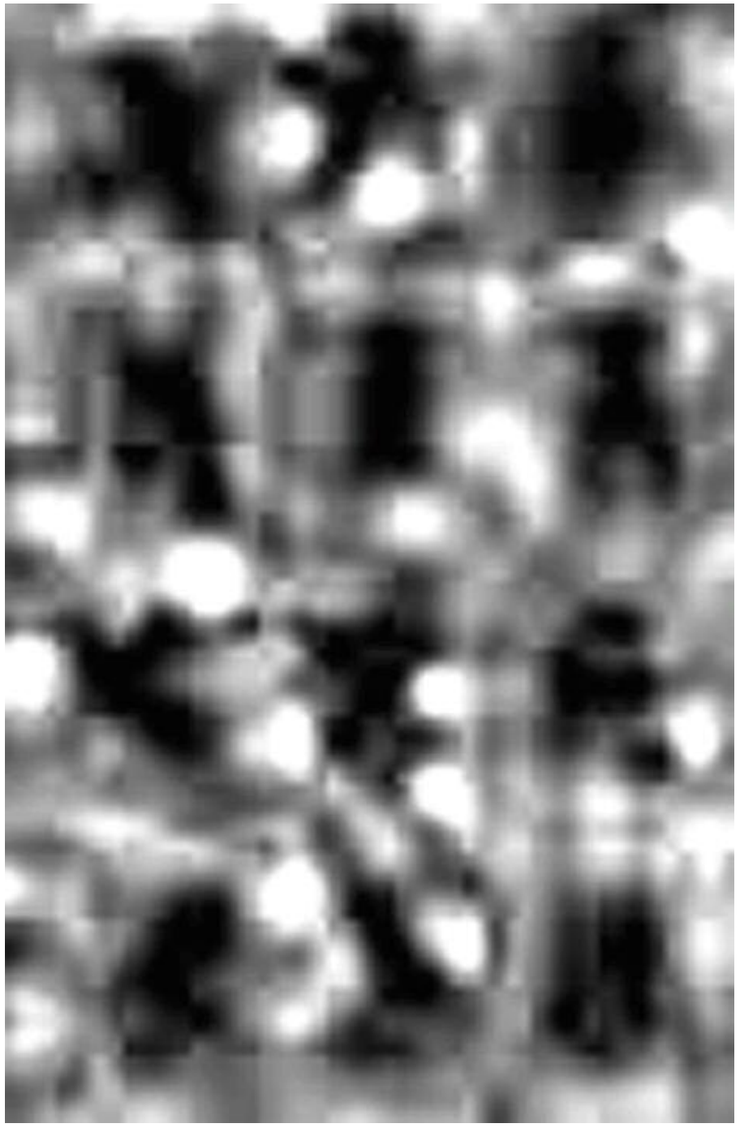
aus kupfer, messing und metalltrennscheibe generiert

arbeitsfeld im atelier 302



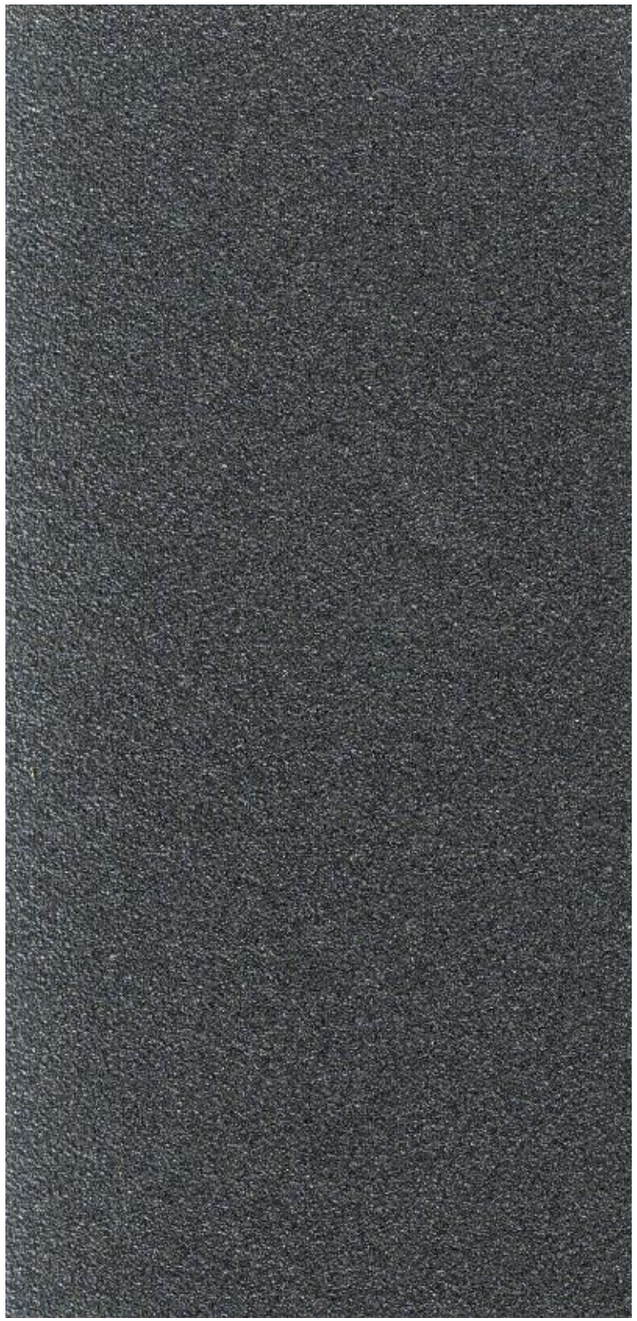
„farbteilung“ module 18 x18 x 5 cm und 18 x 27 x 5cm serien für galerie edition z

aufgezogene c- prints



„12 figuren“ aus c 120 generiert modul 27 x 18 x 5 cm

„4er“ aus c120 generiert modul 27 x 18 x 5 cm

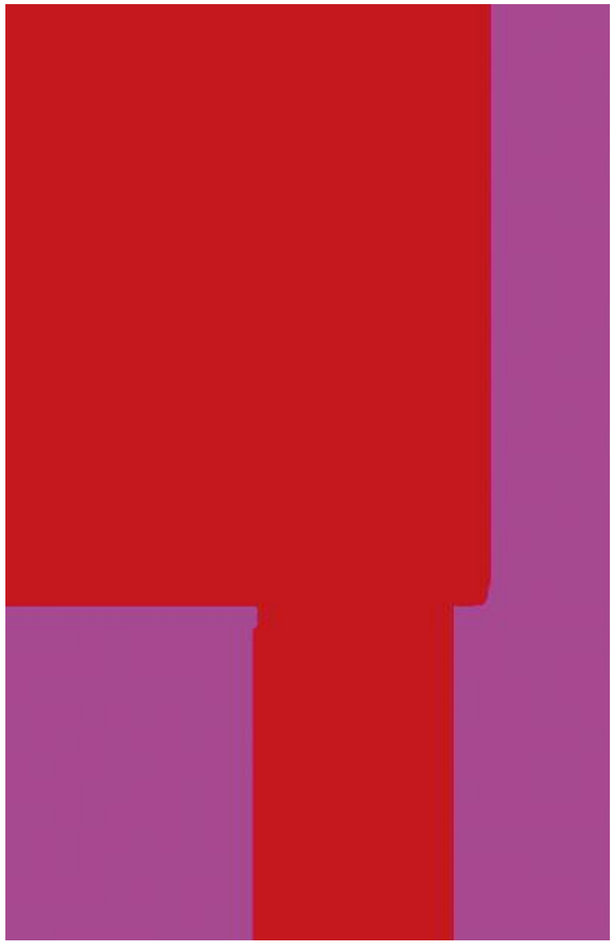


schleiftuch p80 doku für werkschau tg 2016

bild a aus p80 140 x 140 cm uv acryltinte auf leinwand

bild c aus p80 140 x 140 cm uv acryltinte auf leinwand

bild e aus p80 140 x 140 cm uv acryltinte auf leinwand



aus metalltrennscheibe generiert „möbel“

„farbfelder“ malerei 2000 gouache und acrylfarbe auf papier 233 x 170cm

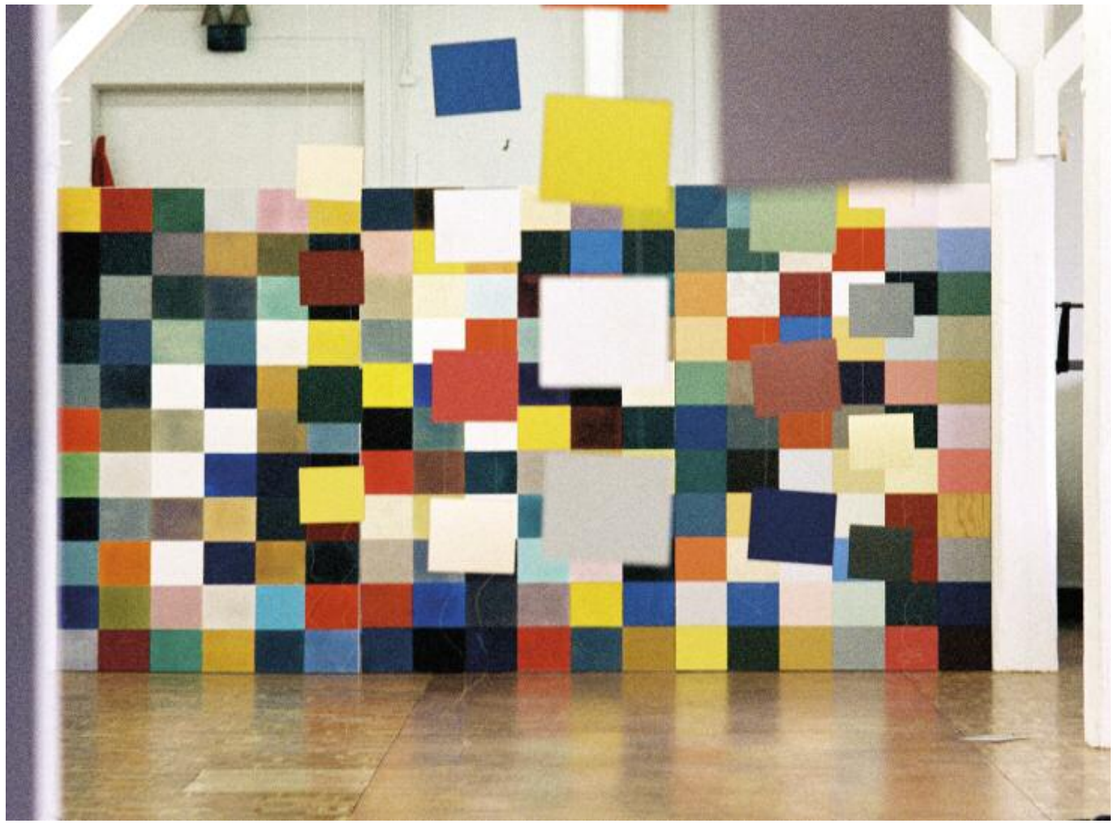
farbfelder farbfeldmalerei

abschrift von textspuren. fragmente 1995-97

die galerie margine in zürich hat mich im sommer 95 eingeladen ein konzept für eine ausstellung zu machen. farbfeldversuche waren ausgangspunkt von studien über eine längere zeit. die realisierung der ausstellung scheiterte letztlich an der auflösung der galerie an der stampfenbachstrasse.

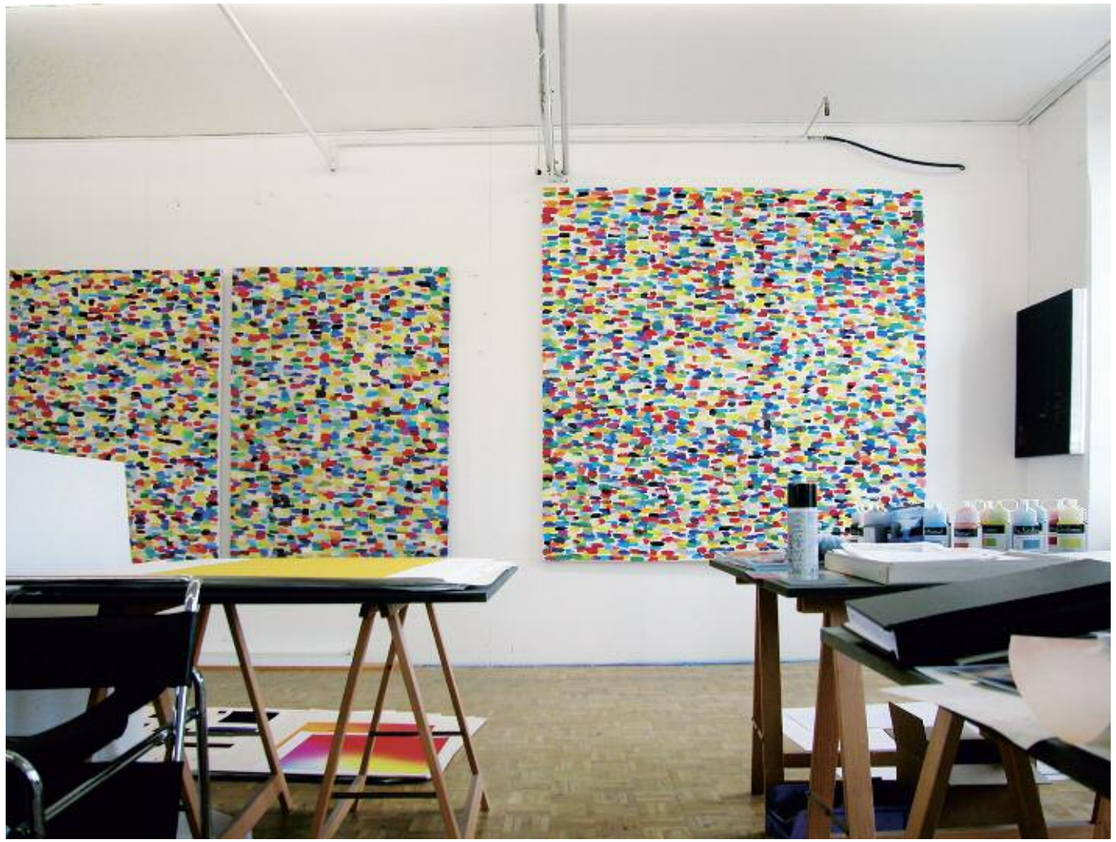
zur idee: ich mischte wahllos die handgrossen perstorp farbtafeln und legte diese ohne absicht in der reihe aus. eine art demokratische farbkomposition entstand. jede farbe kann sich mit der nächsten gut vertragen. sie nimmt sie an ohne etwas anderes zu wollen.
ich versuchte auf einem grundierten tuch gleich grosse farbfelder zu malen. mein pulsschlag belebte die fläche. die komposition ist nicht im voraus geplant. alle suche nach mehr inhalt ist bewusst ausgeschaltet und doch ist alles punkt für punkt eingebunden.
keine quantitätskontraste oder gewichtigkeitskontraste gelten. das nebeneinander ist überall und immer möglich! meinst du?
aufgelistet in reihen wie eine farbige wochenplanung. ordnung ohne benennungen. die welt scheint ausgeklammert und ist doch fest in ihm drinnen.
schaue kopfüber zwischen den beinen hindurch, rückwärts auf die komposition. keine ablenkung, so sind die farben wirklich.
bodenbild, tischbild und plastik.
braucht es das rot, gelb oder blau? ein sinnloses, endloses spiel. nach dem sinn fragen?
wieviele farben kannst du sehen? was bedeutet das mischen der farben. wo beginnst du zu lesen? querfelder. sofort beginnst du zu ordnen und assoziierst andere bedeutungen.
ein oben, ein unten, ein rechts und ein links.
beweg dich selbst!
suche nichts dahinter. dort ist alles. zufällig schaut es dich an. es hat augen und mund.
sind lippen nicht blau oder orange?
die unregelmässigkeiten in den bereichslinien der aneinanderstossenden flächen.
das pariserbalu über kenya olive. ja jetzt ist es so!
ich will, dass die farben vor den gemalten farbfeldern schweben. die einzelnen kunststoffschichtplättchen sollen frei ohne halterung vor dem farbraster schweben. ergo bibamus. nylonschnur, klebband und knetmasse und bostich und sie schweben.
suche eine problemlösung immer nur ganz bei dir. die räumliche wirkung. die drei- vierdimensionalität ist erstaunlich.

„malerei farbfelder“ farbkreide und farbpigment auf leinwand 3 x 165 x 115 x 6 cm

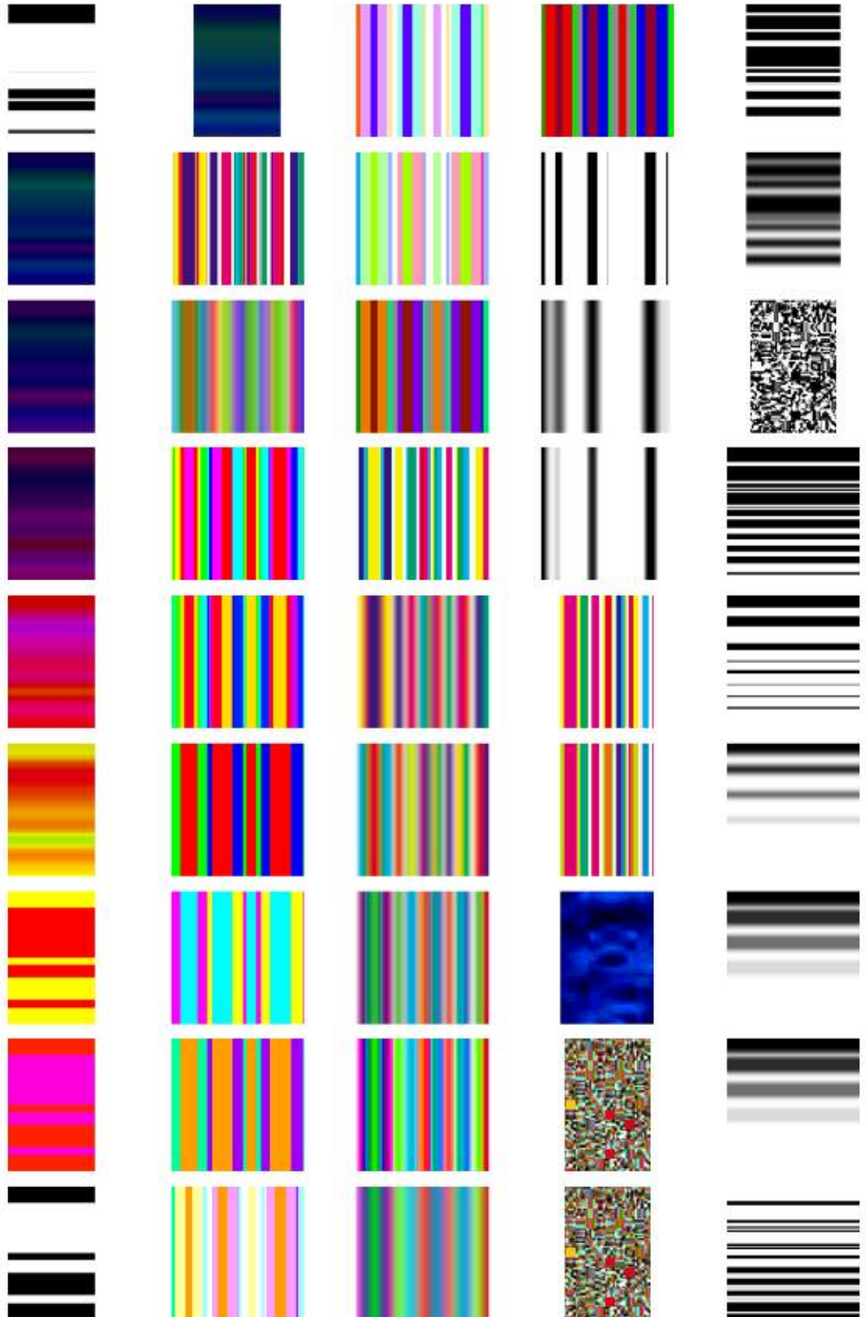


farbfeld 3 teilig je 165 x115 cm und vorgehängte perstorpfarbfelder

farbcodes, farbfleck, farbstrichel im raster



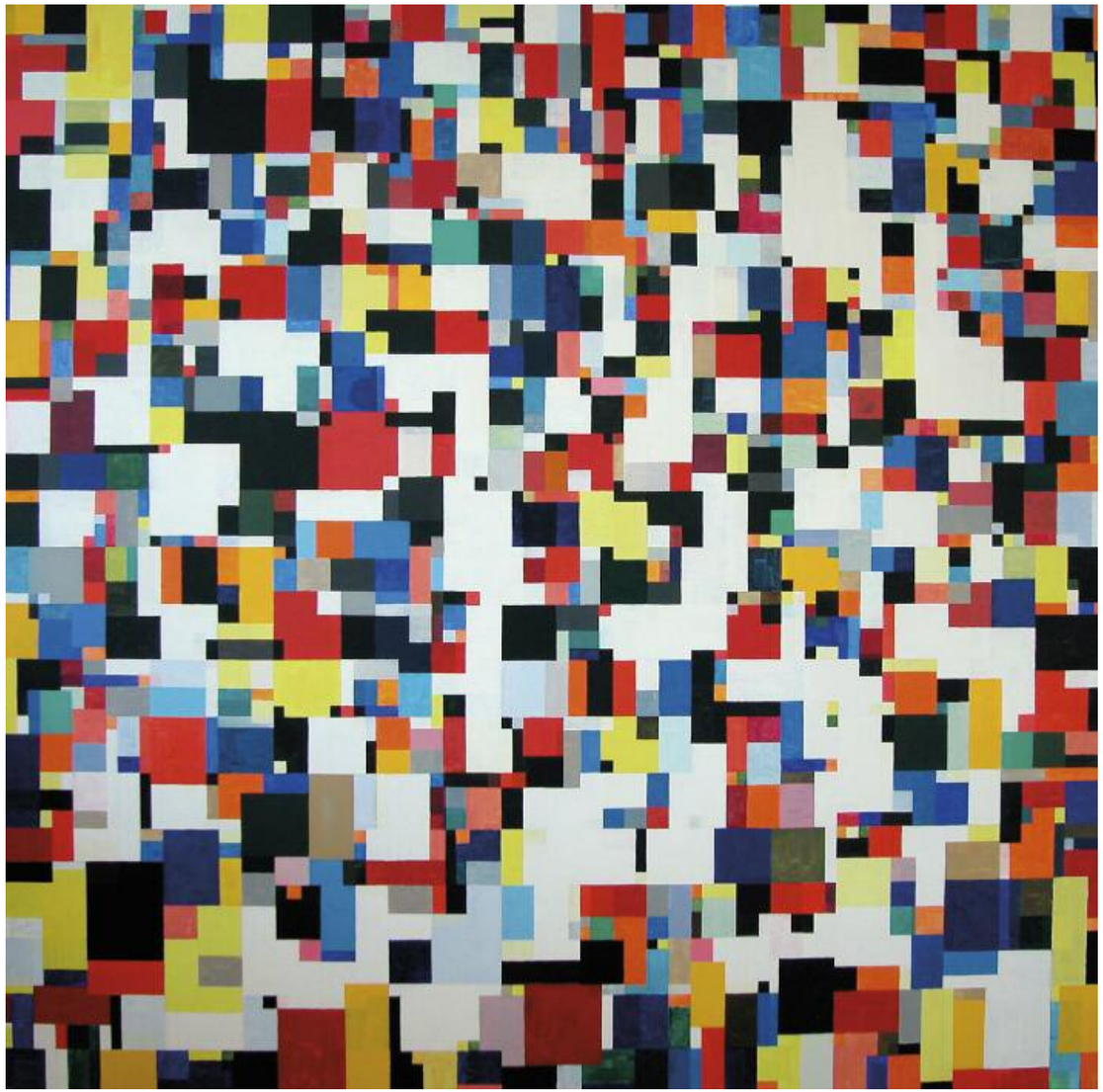
„farbfleck“ links 2 x 115 x 65 cm und 200 x 200 cm acryl- und ölfarbe auf leinwand



kunst am bau casino frauenfeld 2001 entwürfe

„vertikal“ michelangelo print acryltinte auf baumwolle 2 x 200 x 200 x 4 cm casino frauenfeld

atelier april 2008 im sia bau 302



„konstruktive komposition“ mischtechnik 200 x 200 x 4 cm

„improvisation“ zusammengesetzt 4 teilig 240 x 120 x 6 cm (entwurf)

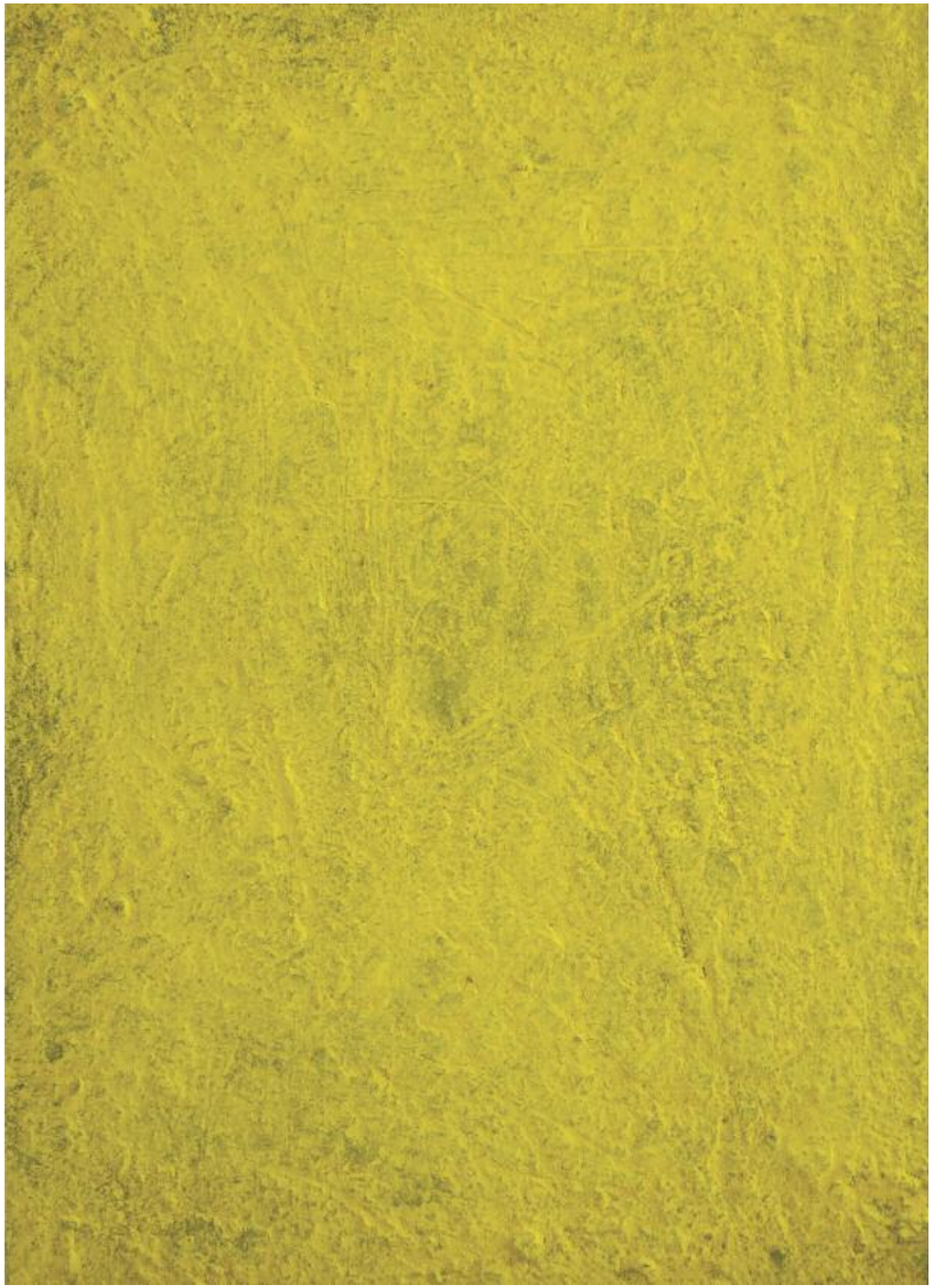
gelb mellen jaune giallo yellow

die farbe gelb symbolisiert das sonnenlicht, die erkenntnis und das gedeihen des lebendigen, aber auch den herbst und die reife. die sonne wurde von vielen naturvölkern als gott verehrt. die alten griechen stellten sich vor, dass der griechische sonnengott helios in einem gelben gewand auf einem von vier feuerrossen gezogenen wagen über den himmel fährt. das strahlende, gelbe licht der sonne und ihren göttern verkörperte die göttliche intelligenz.
in china ist die farbe gelb dem männlichen yang zugeordnet, sie wird aus dem schwarz geboren. (lit. heller 1989, s.139) der maler franz marc sah im gelb das „sanfte, heitere, sinnliche“, also eher attribute des weiblichen. im mittelalter galt das gelb als farbe des neides und als schandfarbe von diskriminierten gruppen. j.m.w.turner „licht und farbe- der morgen nach der sintflut“; der titel von turners gemälde verdeutlicht die funktion des gelbs. nach einer zeit der langen dunkelheit erstrahlt das leuchtende gelb des sonnenlichts.
ein gelbes pigment aus goethit und ton wurde bereits bei den höhlenmalereien von lascaux vor 17000 jahren verwendet. die ägypter benutzten auf wandgemälden gelben ocker zur darstellung von haut. in den hieroglyphen- als einziges schriftsystem, das bisher die farbe als bedeutungsträger einsetzte- wurde das wort frau mit gelber farbe geschrieben. ausserdem diente der gelbe ocker zur ausmalung von bildhintergründen.
viele kulturen sagten der farbe gelb wie der farbe rot eine schützende wirkung nach. in indien trugen die bräute vor der hochzeit zerrissene, gelbe kleider zur vertreibung von bösen geistern.

die wirkung der farbe gelb
die farbe gelb, als farbe des lichts und der wärme wirkt auf das gemüt anregend, aufheiternd und erwärmend. in seiner farbenlehre schreibt goethe:
„sie führt in ihrer höchsten reinheit immer die natur des hellen mit sich und besitzt eine heitere, muntere, sanft reizende eigenschaft. so ist es der erfahrung gemäss, dass das gelbe einen durchaus warmen und behaglichen eindruck mache. daher es auch in der malerei der beleuchteten und wirksamen seite zukommt. diesen wärmende effekt kann man am lebhaftesten bemerken, wenn man durch ein gelbes glas, besonders in grauen wintertagen, eine landschaft ansieht. das auge wird erfreut, das herz ausgedehnt, das gemüt erheitert; eine unmittelbare wärme scheint uns anzuwehen“ (lit. goethe farbenlehre, 765, 768,769)

aus p16 generiert. gelber aufgang

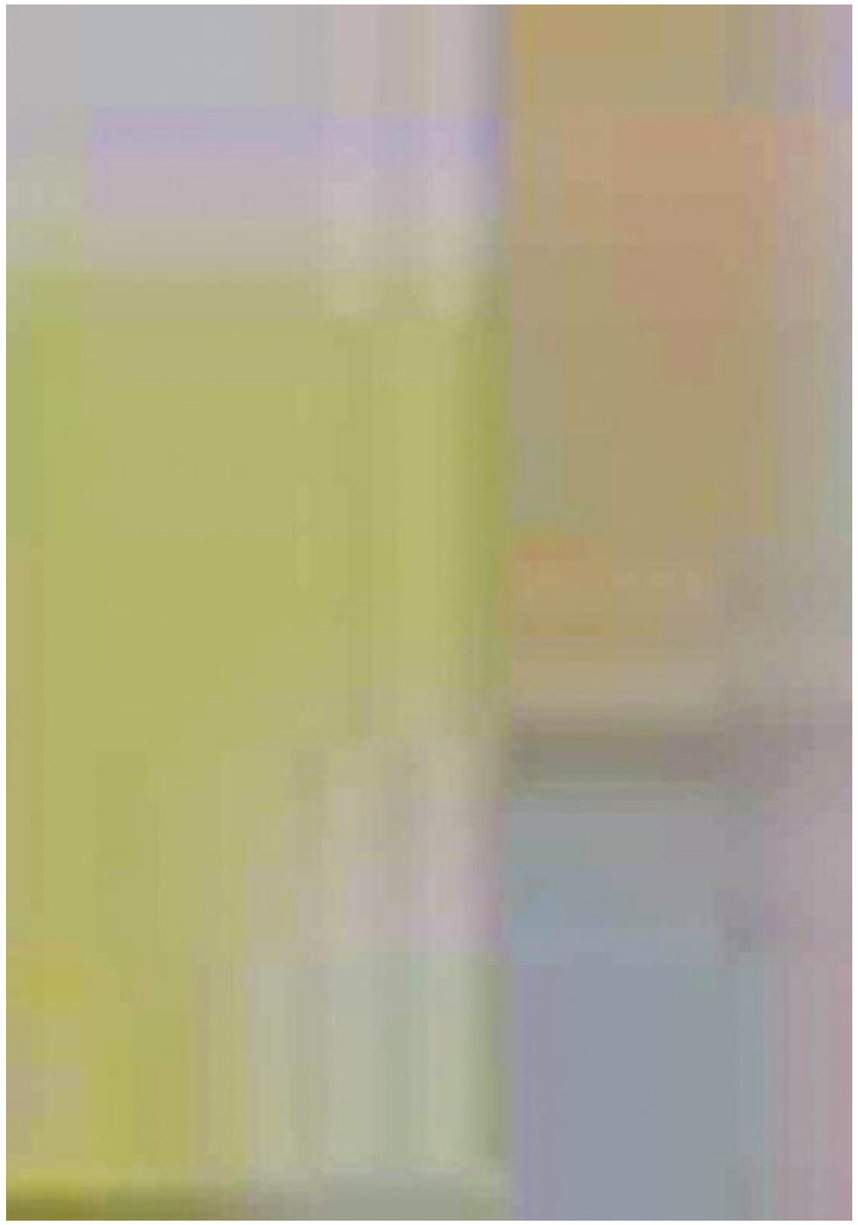
gelblich grünliche ockergeschichten generiert aus gelbem strauch



gelbes farbpigment auf aschengrund 30 x 60 x 6 cm

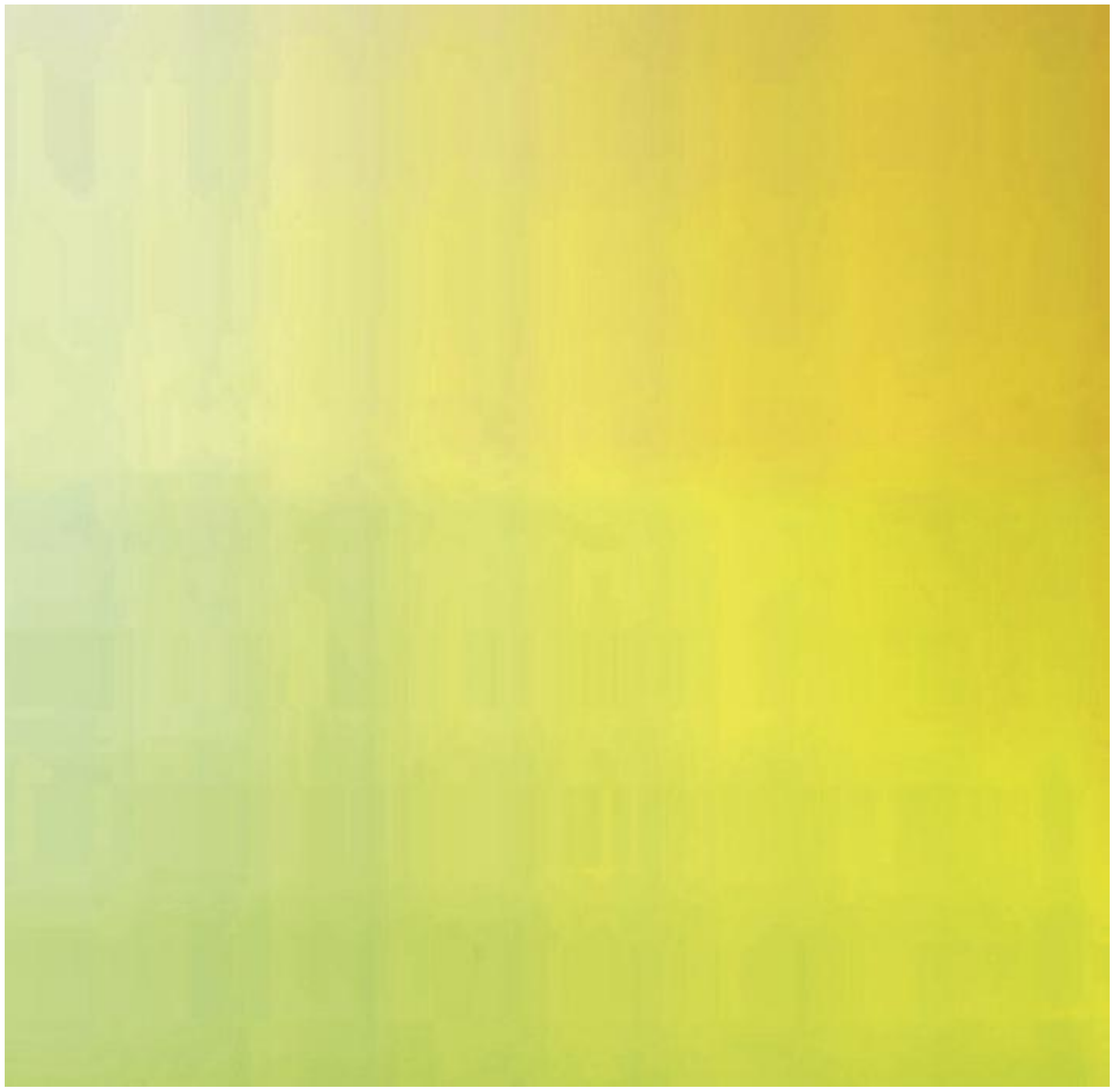
"gelber raum" uv print auf tyvek 75 x 50 cm

Malerei auf papier mischtechnik 91 x 130 cm

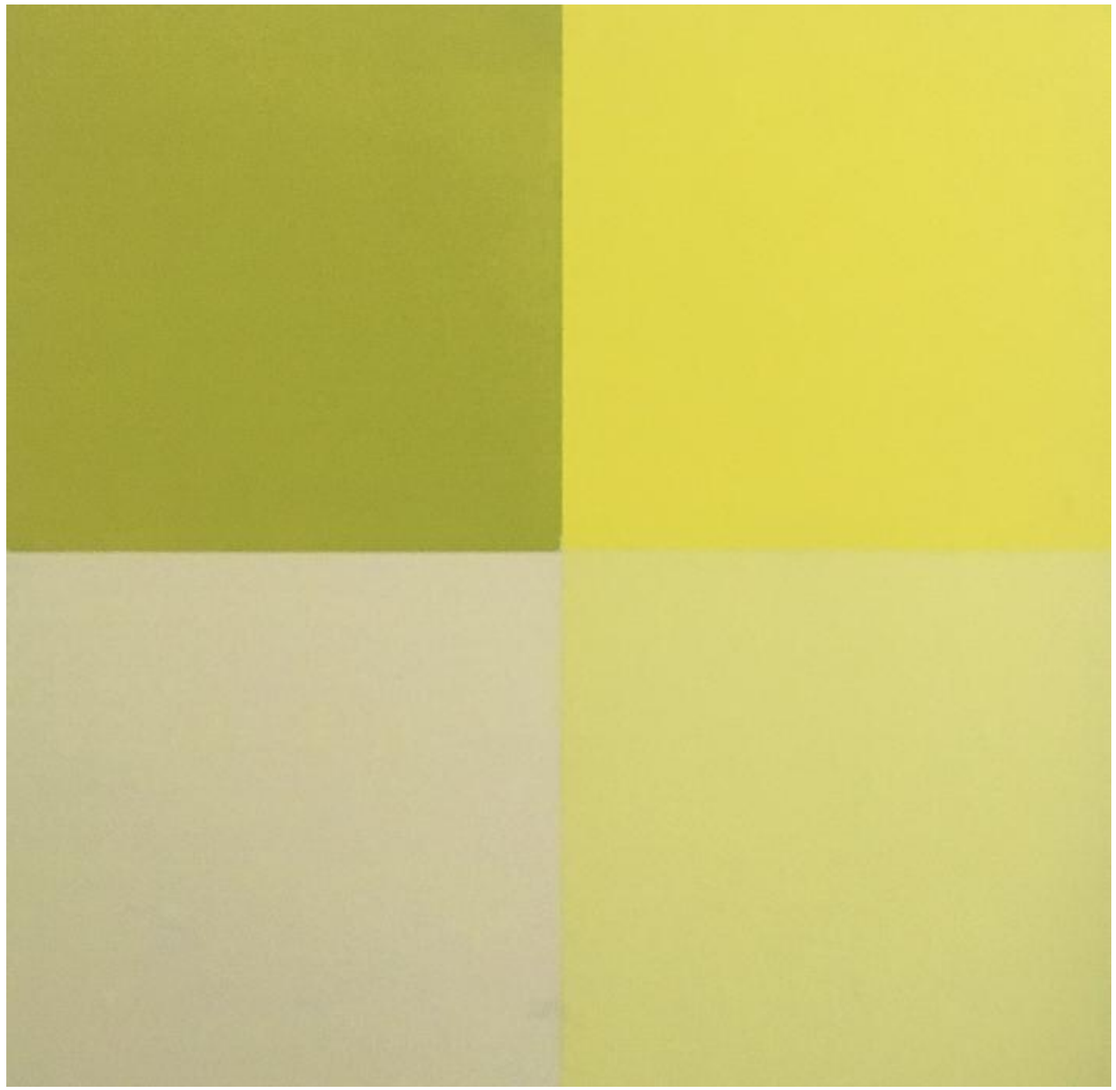


aus farbfeld generiert

„rishikesch“ aus p 16 generiert



„hellblaugelb“ aus p80 generiert 100 x 100 cm uvtinte auf leinwand

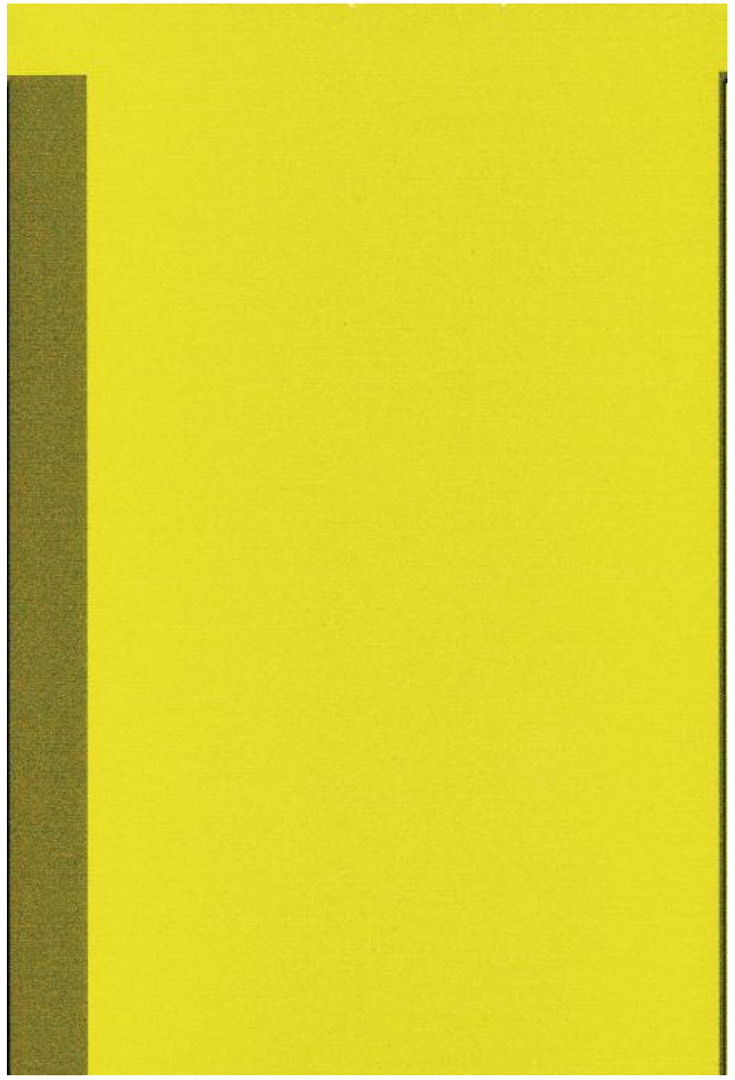


farbfeldmalerei 150 x 150 cm acrylfarbe auf grundierter leinwand

„helles grosses“ 165 x 115 cm uvtinte auf leinwand

„seiltänzersbauchtaubenspannung“ aus p16 generiert variable grössen

„struktur im gelb“ 150 x 100 cm acryl und farbpigment auf beschichtetem pavatex



„ vertikalbalken auf gelb“ 27 x18 x 5cm modul uvtinte auf sperrholz

a**usstellungen / projekte**

1979 ausstellung / eidg. kunststipendium lugano mensch u. raum
1981 ausstellung / eidg. kunststipendium montreux
ausstellung / wohnung felsenburg / installationen / tanzraum / f 82 wehrschau / super 8 film
1986 kunstfeld frauenfeld / kunstverein im eisenwerk.
1989 bilder und tuschzeichnungen . kunstverein frauenfeld im shed im eisenwerk text lucy grossmann
1994 bischnoi galerie schedler warth . katalog figürliche zeichnungen und bilder
text lucy grossmann / katalog gestaltung urs stuber
1996 brand in der murkart / atelier zügeln in die sia frauenfeld
aschenarbeiten galerie adrian bleisch arbon
atelieröffnung gespräch mit ceo peter a. schifferle
1997 art und weise amriswil
1998 ottos warenposten trifft kunst / gruppenausstellung shed eisenwerk. kuratiert von harm lux
dokumentation eine installation
künstlerInnen der galerie adrian bleisch arbon
1999 berühren im forum vebikus kammgarn schaffhausen mit suzana punikanova und vves netzhammer
dokumentation konzeption / aspekte meines schaffens
square / zehntenscheune – liebenfels / künstlerInnengruppe
felderlegen / kunstraum / kreuzlingen / mit toni calzaferri
dokumentation / „die letzte zusammenarbeit“
multipliziertes / galerie adrian bleisch
2000 mac – gene rierte – bilder / galerie schedler / zürich / warth
dokumentation eine ausstellung
schaupla tz malerei / kartause ittingen kunstmuseum des kantons thurgau
katalog text kathleen bühler und markus landert
2001 5 orte / die jacke v. a. giacometti... gruppenausstellung eröf fnung galerie schlossmühle
r. w. fine arts collection limited winterthur / künstlerInnengruppe tg
extension / zussau, frei, spähti, sutter , berke , bissegger. kuratiert von sabine schaschel cooper
2002 horizon galerie schoenenber kirchberg. edition 3 x 7 c / prints / text katharina frauenfelder zürich
galerie v. d. klostermauer u. galerie werk art st. gallen künstlerInnengruppe thurgau
weihnachts salon 02 im shed im eisenwerk
2003 video – skizzen / installation / gruppenprojekt / „hänkiturm“ / diessenhofen . 200 jahre kanton thurgau
2004 heims piel im kunstverein frauenfeld
gespräch mit p. schifferle und röbi fürer. at elieröffnung parallel zur ausstellung
2005 bilder für kids charity auktion durch brigitte bernegger sothebys ch
patronat daniel model weinfelden
2006 farbfleck 14. mai bis 18. Juni malerei. galerie schönenberger kirchberg st. gallen
2007 inventar und herstellung der farbfahrt doku
2009 mann über 50 sucht gruppenausstellung galerie stefan rutishauser
kunst im tertianum frauenfeld. kurator alex bänninger
25 jahre forum vebikus schaffhausen, box ausstellung. tuschzeichnungen
2010 1 2 3 oder eins und mehr kunst thurgau in der walzmühle
2012 review tg . eröffnung galerie adrian bleisch arbon
2013 werkgruppen adrian bleisch arbon grosse einzelausstellung auf 400qm text humbert entress frauenfeld
werkschau kunstmuseum kt thurgau
2016 thurgau konkret mit boetschi, di maria, und sapone
2016 werkschau KVA thurgau
2014/17 5 stern atelieröffnung pfyn
2017 fredi bissegger im kunstverein berner haus frauenfeld
2018 galerie edition z chur ausstellung und katalog

k a t a l o g e

bischnoi zeichnungen und bilder 1994

ottos warenposten installation mit dominik rayman 1997 eigen

aspekte meines schaffens konzept vebikus sh 1999 eigen

felderlegen im kunstraum kreuzlingen. letzte zusammenarbeit 1999 / 2000 eigen

mac generierte bilder digitale impressionen 2000 eigen

schauplatz malerei kunstmuseum des kanton thurgau 2000

bibliografie und entwicklung einer ausstellung eigen

berliner tagebuch 2003 / 2004 eigen

farbfahrt für galerie la ligne zürich 2007 eigen

dokumentation inventur 2008/2010 eigen

farbfahrt dokumentation für galerie .... 2006, 2007 und 2008 eigen

analog - digital, gelb melle, giallo, jaune in der galerie edition z chur gb

kunst in öffentlichen besitz / auswahl
kunstmuseum des kanton thurgau / thurgauer kantonalbank weinfelden / ubs : sion, aarau
rapperswil / kantonsschule romanshorn / stadt frauenfeld und schulen frauenfeld / raiffeisenbank fr.fld/ sia abrasives bosch ch

editionZ nr. 32 / 2018
thomaszindel@gmx.ch

Grafik / Layout: Daniel Rohner

f.bissegger@bluewin.ch
www.fredbissegger.ch
079 324 31 82

Dank an: **SWISSLOS** / Kulturförderung Kanton Graubünden, Kulturstiftung des Kantons Thurgau